

Zahl der Selbstständigen steigt sprunghaft

EXISTENZGRÜNDER Netzwerk 40plus berät Unternehmer

BONN. Ein Jahr nach dem ersten Treffen des Existenzgründer-Netzwerks 40 plus sind etwa 80 Prozent der rund 850 Mitglieder selbstständig. Zu Beginn seien es lediglich zehn bis 20 Prozent gewesen, sagte eine der Initiatoren des Netzwerks, Kristiane von dem Bussche von der Agentur Start up consulting. Die Initiatoren zogen gestern in Bonn Bilanz und stellten das Programm für kommende Veranstaltungen vor. Ziel von 40 plus ist es, ältere Existenzgründer aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu beraten oder zunächst einmal auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten.

Gründungen habe es bislang hauptsächlich im Dienstleistungssektor gegeben, sagte von dem Bussche. Das Spektrum reicht von der Sterbebegleitung über Webdienste bis zum Event-Management. Die meisten Selbstständigen aus dem Netzwerk arbeiten alleine oder beschäftigen eine Halbtagskraft. „Ziel vieler ist es allerdings, langfristig mehr Personal einzustellen“, sagte Denise Minnerath von der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

Die Veranstaltungen des Netzwerks beginnen stets mit einem Fachvortrag zu einem praxisnahen Thema, wie dem Schreiben von Rechnungen. Jedes Mal gebe es 200 bis 300 Anmeldungen, sagte Minnerath. In der Auftaktveranstaltung dieses Jahres am Dienstag, 15. Februar, um 17.30 Uhr im T-Punkt Business Bonn an der Bornheimer Straße geht es um „Erreichbarkeit rund um die Uhr“.

„Im Bereich Technik gibt es bei den Gründern einen sehr großen Wissensbedarf“, sagte Michael Virnich vom T-Punkt

Business Bonn. Zum Thema Erreichbarkeit stellt er unter anderem die Möglichkeit vor, Agenturen damit zu beauftragen, Anrufe entgegen zu nehmen und so für Kunden immer erreichbar zu sein. Viele wüssten auch nicht, dass keine hohen Kosten anfielen, wenn man Anrufe vom Festnetz auf das Handy umleite.

„Es ist auch möglich, sich innerhalb des Netzwerkes gegenseitig zu vertreten“, sagte von dem Bussche. Die gegenseitige Hilfe sei in vieler Hinsicht wichtiger Bestandteil des Netzwerks. Alle Unternehmen sind in einem Branchenbuch im Internet aufgelistet. Viele Aufträge würden untereinander vergeben, wenn zum Beispiel ein Berater für sein Büro einen Handwerker braucht, sagte von dem Bussche. So entstehe eine Solidargemeinschaft untereinander.

Nach den Fachvorträgen auf den Treffen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, miteinander und mit Experten ins Gespräch zu kommen. „Es haben sich darüber hinaus schon Stammtische gebildet, bei denen in kleiner Runde Themen besprochen werden“, sagte von dem Bussche. Interesse an der Teilnahme im Netzwerk bestehe zum Teil auch bei jüngeren Menschen. „Wir definieren 40 recht weich“, sagte die Gründungs-Beraterin. Mit Anfang 30 sei man aber definitiv noch zu jung für das Netzwerk. An 40plus sind neben der Stadt Bonn und T-Mobile auch die Arbeitsagentur Bonn/Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg und die Sparkasse KölnBonn beteiligt.

„Solidargemeinschaft
vergibt Aufträge
untereinander“

Weitere Informationen im Internet unter www.40plus-bonn.de

NETZWERK		F
<p> Zum sechsten Mal lädt das „Netzwerk 40plus“ angehende und aktive Unternehmer über 40 zu einer Info-Veranstaltung ein. Geboten wird am Dienstag, 15. Februar, von 17.30 bis 20 Uhr ein Fachvortrag zum Thema „Erreichbar für Kunden rund um die Uhr?“ sowie ein </p>	<p> Erfahrungsbericht zum Thema „Homeoffice“. Die Interessierten treffen sich in der Zentrale der T-Mobile am Landgrabenweg in Bonn-Beuel. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung bis Mittwoch, 9. Februar, im Internet (www.40plus-bonn.de) wird gebeten. </p>	<p> G G E Se di Se ni w D </p>